

## **Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Emsdetten besucht Ausstellungseröffnung "Mütter des Grundgesetzes"**

Am Donnerstag, 23. Mai 2019, wurde die Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ im Rathaus der Kreisstadt Steinfurt von Maria Linnemann, Erste Beigeordnete der Stadt Steinfurt, und Gisela Köster, stellvertretende Landrätin, eröffnet.

Die Ausstellung würdigt auf 17 Plakaten das politische Engagement von Frieda Nadig, Elisabeth Selbert, Helene Weber und Helene Wessel im Parlamentarischen Rat 1948/49, ihrem Einsatz ist es maßgeblich zu verdanken, dass die Gleichberechtigung von Frauen und Männern 1949 im Grundgesetz verankert wurde.

Das Grundgesetz feiert in diesem Monat seinen 70. Geburtstag. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Emsdetten, Alina Saak, besuchte die Ausstellungseröffnung und empfiehlt den Besuch der Ausstellung herzlichst, denn „ohne diese vier Frauen gäbe es in Deutschland kein Grundrecht auf die Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Damit wurde auch die Grundlage für die Entwicklung der Frauenrechte und den Abbau ihrer Benachteiligung geschaffen“. Die Ausstellung stellt auch die Kämpfe für die Frauenrechte dar, von 1865, der Gründung der ersten Frauenbewegungen für ein Recht auf Bildung und Erwerbsarbeit, bis 1997, als die Vergewaltigung in der Ehe unter Strafe gestellt wurde. Dabei gibt es Spannendes und Neues über diese vier Frauen zu erfahren, Alina Saak: „Ich teile mir mit Frieda Nadig dieselbe Geburtsstadt, dieses Wissen bestärkt mich in meiner Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte für die Stadt Emsdetten“. Brigitte Kumpmann, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Steinfurt, und Ulrike Terstiege, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Steinfurt, haben diese Ausstellung gemeinsam organisiert.

Die Ausstellung ist bis zum 21. Juni 2019 während der allgemeinen Öffnungszeiten des Rathauses Steinfurt (Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie Montag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr) zu sehen.

<https://www.emsdetten.de>  
erstellt am 28.05.2019